

NEURODERMITIS BEHANDELN: THERAPIEN FÜR ERWACHSENE

Jeder Mensch mit Neurodermitis spürt individuell, welche Auswirkungen die Erkrankung auf Beziehungen, den Alltag und das Arbeitsleben hat. Ebenso individuell muss für den einzelnen Patienten basierend auf vereinbarten Behandlungszielen eine geeignete Therapie gewählt werden, die auf lange Sicht ein beschwerdefreies Leben ermöglicht. Vor allem bei schwereren Formen ist zumeist eine Langzeittherapie nötig, welche die Symptome, aber auch die zugrundeliegende Entzündung kontrolliert. Der Hautarzt kann hier als Spezialist das richtige Behandlungskonzept auswählen.



Prävention und Vermeidung von Auslöse-Faktoren

Häufig reagieren Menschen mit Neurodermitis sensibel auf zahlreiche Umweltallergene wie Pollen, Tierhaare, Hausstaub oder einige Nahrungsmittel. Aber auch Textilien wie Wolle, Tabakrauch, Stress oder hormonelle Veränderungen können den Krankheitsverlauf negativ beeinflussen.¹ Ist bekannt, was die Symptome verstärkt oder Schübe auslöst, sollte der Kontakt zu diesen sogenannten Provokationsfaktoren möglichst vermieden werden. Dies kann auch eine Ernährungsumstellung bedeuten.



Lichttherapie und topische Behandlung der Haut

Zur Behandlung der Hautekzeme werden seit Jahrzehnten kortisonhaltige Präparate zur äußerlichen („topischen“) Anwendung verschrieben.² Diese Glukokortikoide sollten allerdings nicht über einen längeren Zeitraum verwendet und an empfindlichen Stellen wie dem Gesicht prinzipiell nur wenige Tage eingesetzt werden.¹ Vor allem, wenn solche Areale schwer betroffen sind, werden topische Calcineurin-Hemmer ohne Kortison empfohlen. In Kombination mit der topischen Therapie kann bei erwachsenen Patienten in akuten Krankheitsphasen begleitend eine Lichttherapie hilfreich sein. Möglich ist hier die Nutzung verschiedener Strahlenspektren.¹



Basistherapie mit Cremes und Salben

Neurodermitis geht fast immer mit einer sehr trockenen, rissigen Haut einher, die regelmäßig gepflegt werden sollte. Dies stärkt die Hautbarriere und kann die Symptome lindern sowie weitere Entzündungen verhindern.¹ Die sogenannte Basistherapie besteht aus wirkstofffreien, rückfettenden Salben und/oder Cremes, die bei Bedarf auch mehrmals täglich angewendet werden können. Eine solche Hautpflege erfolgt auch parallel zur Arzneimitteltherapie.¹



Systemische Therapie bei schwereren Verläufen

Bei schwereren Krankheitsverläufen ist die Neurodermitis oft nicht mehr (allein) durch die äußerliche Behandlung kontrollierbar, sodass die Einnahme von innerlich wirkenden Medikamenten („Systemtherapeutika“) nötig wird. Seit wenigen Jahren stehen innovative Präparate in Tabletten- oder Spritzenform zur Verfügung, die die Entzündung im ganzen Körper hemmen und gleichzeitig für eine Dauertherapie zugelassen sind. Hautärzte können anhand einer von Experten entwickelten Checkliste prüfen, ob ihr Patient für eine systemische Therapie infrage kommt.³ Wer das Gefühl hat, dass seine derzeitige Therapie allein zur Kontrolle der Neurodermitis nicht ausreicht, sollte sich an seinen Arzt wenden.



¹ Werfel T et al. JDDG 2016; DOI: 10.1111/ddg.1288.
² Augustin M et al. Neurodermitisreport 2021; <https://www.tk.de/resource/blob/2099726/179615dc18521208dce8c3c1992e776a/neurodermitisreport-2021-langfassung-data.pdf>.
³ <https://www.arzneimittelleitfaden.de/checkliste-systemtherapie-neurodermitis/>. (Links geprüft 14.07.2021)

#GOALS

Höhere Ziele bei Neurodermitis

Mach den ersten Schritt auf
www.SetMyGoals.de